



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR
FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

BERICHT

ÜBER VERLETZUNGEN
DER

VON

MENSCHENRECHTEN

MENSCHENRECHTEN

IN

KICHWA-GEMEINSCHAFTEN VON OTAVALO (ECUADOR)

24. September 2025

1

Der vorliegende Bericht dokumentiert mögliche Menschenrechtsverletzungen, die während des von der Confederación de Nacionalidades Indígenas del Ecuador (CONAIE) am 22. September 2025 ausgerufenen Generalstreiks begangen wurden. Während dieses Protesttages wurden zahlreiche Fälle von übermäßiger Gewaltanwendung durch Staatsbeamte, willkürliche Verhaftungen, mindestens ein bestätigter Fall von Verschleppung und systematische Verstöße gegen ein ordnungsgemäßes Verfahren registriert. Die meisten dieser Verstöße richteten sich speziell gegen Mitglieder indigener Gemeinschaften, die ihr verfassungsmäßiges Recht auf friedlichen Protest ausübten. Die überwiegende Mehrheit der in diesem Bericht aufgeführten Verstöße wurde auf dem Gebiet des Volkes der Kichwa Otavalo begangen, die übrigen zeigen den systematischen Charakter dieser Verstöße. Bis zum heutigen Tag, dem 24. September, sind die staatlichen Sicherheitskräfte weiterhin im Gebiet der Kichwa präsent; die Ordnungskräfte schießen weiterhin auf Menschen und setzen Tränengas ein. Überall sind Hubschrauber zu sehen, die zusammen mit anderen Formen der Überwachung eine Atmosphäre der Angst und des Terrors schaffen – derzeit ist nicht bekannt, inwieweit dies zu Todesfällen und Verletzungen geführt hat.

HINTERGRUND UND VORGESCHICHTE

Der nationale Streik wurde von der CONAIE und ihren Mitgliedsorganisationen Ecuvarunari, Confeniaie und Conaice ausgerufen und begann am 22. September 2025 um 6:00 Uhr morgens. Die indigenen Organisationen brachten ihre Ablehnung des Dekrets 126 zum Ausdruck, mit dem die Subventionen für Dieselkraftstoff abgeschafft werden, prangerten die Krise im Gesundheits- und Bildungswesen an und protestierten gegen die Vernachlässigung ihrer Gebiete durch den Staat. Sie sprachen sich auch gegen die Umsetzung von Rohstoffprojekten in indigenen Gebieten ohne vorherige Konsultation aus, wie im Fall von Quimsacocha in der Provinz Azuay, wo sich die Bevölkerung in einer Volksbefragung dagegen ausgesprochen hatte.

Der Protest fand vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden institutionellen Krise statt. Präsident Daniel Noboa hatte eine Verfassungsgebende Versammlung einberufen, ohne die in der Verfassung festgelegten Verfahren einzuhalten, insbesondere ohne eine positive Bewertung durch das Verfassungsgericht. Tage vor dem Streik hatten verschiedene indigene Führer und Vertreter von Organisationen angeprangert, dass ihre Bankkonten gesperrt worden seien und sie in ihren Wohnungen überwacht würden.

Ein schwerwiegender Präzedenzfall dieser politischen Verfolgung zeigte sich in Cotopaxi, wo der indigene Führer Leonidas Iza von Angehörigen der Nationalpolizei verfolgt wurde.

Der vorliegende Bericht dokumentiert mögliche Menschenrechtsverletzungen, die während des vom Verband der indigenen Nationalitäten Ecuadors (CONAIE) ausgerufenen Generalstreiks am



POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

OTAVALO - ECUADOR



Modesto Jaramillo 608 y Morales



062 920 976



chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es



Chijallta FICI



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

22. September 2025. Während dieses Protesttages wurden zahlreiche Fälle von übermäßiger Gewaltanwendung durch Staatsbeamte, willkürlicher Verhaftungen, mindestens einem bestätigten Fall von Verschleppung und systematischen Verstößen gegen ein ordnungsgemäßes Verfahren. Die meisten dieser Verstöße richteten sich speziell gegen Mitglieder indigener Gemeinschaften, die ihr verfassungsmäßiges Recht auf friedlichen Protest ausübten. Die überwiegende Mehrheit der in diesem Bericht aufgeführten Verstöße wurde auf dem Gebiet des Volkes der Kichwa Otavalo begangen, die übrigen zeigen den systematischen Charakter dieser Verstöße. Bis zum heutigen Tag, dem 24. September, sind die staatlichen Sicherheitskräfte weiterhin im Gebiet der Kichwa präsent; die Ordnungskräfte schießen weiterhin auf Menschen und setzen Tränengas ein. Überall sind Hubschrauber zu sehen, die zusammen mit anderen Formen der Überwachung eine Atmosphäre der Angst und des Terrors schaffen – derzeit ist nicht bekannt, inwieweit dies zu Todesfällen und Verletzungen geführt hat.

2

HINTERGRUND UND VORGESCHICHTE

VERLETZUNGEN DES RECHTS AUF PROTEST UND FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG

Seit den frühen Morgenstunden kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten in den Stadtteilen Cajas, Eugenio Espejo und Peguche, wo Polizeipatrouillen und Militärpräsenz darauf abzielten, die Demonstranten zu zerstreuen und die Straßen wieder befahrbar zu machen.

Die Ordnungskräfte setzten wahllos Tränengas ein, wodurch sogar Bildungseinrichtungen, die gerade in Betrieb waren, betroffen waren. Im Gebiet Huaycopungo gab es Beschwerden über den Einsatz von Tränengas, das in Schulen gelangt sein soll, in denen gerade Unterricht stattfand. Ein zweiter ähnlicher Fall ereignete sich in Peguche, wo die Zusammenstöße zwischen Demonstranten und Polizei dazu führten, dass giftige Chemikalien Bildungseinrichtungen erreichten und die Gesundheit von Minderjährigen gefährdeten.

Die Lage verschärfte sich gegen 17:00 Uhr erheblich, als es am Eingang der Stadt Otavalo zu schweren Zusammenstößen kam. Aus dem Kichwa-Dorf Otavalo wurde gemeldet, dass Personen, die nicht aus den Gemeinden stammten, eingedrungen seien und eine Polizeistation in Brand gesetzt hätten, was auf eine Strategie hindeutet, den friedlichen Protest durch die Provokation von Gewalttaten zu delegitimieren.

ÜBERMÄSSIGE ANWENDUNG VON GEWALT UND VERLETZUNGEN DER KÖRPERLICHEN INTEGRITÄT

Die staatlichen Sicherheitskräfte gingen mit unverhältnismäßiger und unnötiger Gewalt vor, was gegen die Grundprinzipien für die Anwendung von Gewalt und Schusswaffen durch Strafverfolgungsbeamte verstößt. In Otavalo wurde ein Fall dokumentiert, in dem ein Beamter der Nationalpolizei einen Demonstranten absichtlich mit seinem Fahrzeug überfuhr, während

Der Gesundheitszustand des Opfers ist bislang unbekannt.

In der Ortschaft Saquisilí wurden Beschwerden über gezielte Schüsse auf Demonstranten mit tödlicher Absicht gemeldet, was einen Mordversuch darstellt, der sofort untersucht werden muss.



POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

OTAVALO - ECUADOR



Modesto Jaramillo 608 y Morales



062 920 976



chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es



Chijallta FICI



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

Miguel de Común, nördlich von Quito, wurde eine starke Polizeirepression dokumentiert, die keinen Unterschied machte zwischen Demonstranten, Frauen und Kindern unterschieden wurden, was einen schwerwiegenden Verstoß gegen die Grundsätze der Unterscheidung und Verhältnismäßigkeit bei der Anwendung von Gewalt darstellt. In Quito kommt es zu Demonstrationen mit willkürlichen Festnahmen (Stand: 23. September).

Besonders alarmierend ist die Situation in der Gemeinde Pijal im Kanton González Suárez in Imbabura, wo Demonstranten berichteten, dass Polizisten gewaltsam in die Häuser der Bewohner eindrangen und dabei Kriegswaffen, darunter Sturmgewehre, einsetzten. Diese Aktion gefährdete direkt das Leben von Frauen und Kindern und stellte eine schwere Verletzung des Rechts auf Leben und persönliche Unversehrtheit dar. In der Gemeinde San Francisco de Cajas wurden gezielte Angriffe auf ältere Menschen dokumentiert, die während der Polizeirepressionen schwer verletzt wurden.

Heute, am 28. September 2025, griff das Militär in den frühen Morgenstunden im Sektor Partidero a Cotacachi – Ilumán (Imbabura) Demonstranten brutal an. Die Sicherheitskräfte gehen nicht nur mit Tränengas vor, sondern auch mit Schusswaffen, wodurch ein Mensch ums Leben gekommen ist: Efraín Flores, Vater von zwei Kindern. Darüber hinaus wurden viele Menschen durch Schrotkugeln verletzt.

WILLKÜRLICHE VERHAFTUNGEN UND VERSTÖSSE GEGEN DAS RECHT AUF EIN FAIRES VERFAHREN

Während des Protesttages kam es zu zahlreichen Festnahmen, die rechtlich nicht gerechtfertigt waren und die in der ecuadorianischen Verfassung und in internationalen Menschenrechtsabkommen festgelegten Garantien eines ordnungsgemäßen Verfahrens nicht respektierten. Soziale Organisationen berichten von mindestens 20 Festgenommenen, während Innenminister John Reimberg gegenüber den Medien erklärte, dass 50 Personen festgenommen worden seien, darunter angeblich Mitglieder des „Tren de Aragua“, ohne jedoch Beweise für diese Behauptung vorzulegen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass es infiltrierte Gruppen gibt, die von der Regierung dazu benutzt werden, in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, dass die Mobilisierung vom „Tren de Aragua“ angeführt wird, um ihn zu diskreditieren. Darüber hinaus werden Personen aus indigenen Gemeinschaften des Terrorismus beschuldigt – und müssen daher mit Strafen von bis zu 15 Jahren rechnen. Es ist offensichtlich, dass diese Maßnahme der Politik der Regierung entspricht, den „Zug von Aragua“ als terroristische Vereinigung zu deklarieren, um auf dieser Grundlage die Demonstranten zu verurteilen.

Es handelt sich eindeutig um einen Missbrauch und eine falsche Anwendung des Rechts, indem das Verbrechen des Terrorismus gegen indigene Vertreter*innen, die friedlich an den Protesten teilnehmen, eingesetzt wird – und diese schlechte Praxis wird systematisch gegenüber indigenen Menschen fortgesetzt.

Zu den dokumentierten Fällen gehört die Festnahme des Minderjährigen Einstein Alberto Flores Flores.

16-Jährige, deren Festnahme einen konkreten Verstoß gegen die Kinderrechtskonvention und die nationalen Vorschriften zur Jugendstrafrechtspflege verstößt. Ebenso schwerwiegend ist der Fall der 27-jährigen Gina Betel Cahuasqui Tambaco, die allein deshalb festgenommen wurde, weil sie Demonstranten Wasser gegeben hatte, was eine humanitäre Hilfe darstellt und unter keinen Umständen unter Strafe gestellt werden darf.

POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

OTAVALO - ECUADOR

Modesto Jaramillo 608 y Morales 062 920 976 chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es

YouTube Twitter Instagram TikTok Facebook Chijallta FICI





CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

Weitere dokumentierte Fälle betreffen Geremi Washin(g)ton Lita Perugachi aus der Gemeinde San Juan Bajo, Juan Sebastian Muenala Traves aus Yambiro, Luis Enrique Moreta Flores und José Segundo Amaguaña Quinchuqui aus La Bolsa, die alle in der Nähe der Banco Internacional festgenommen wurden, ohne dass klare Informationen über die Gründe für ihre Festnahme gegeben wurden. Für Jordan Alexander Peralta Moreta aus der Gemeinde Sigsichaka wurde eine Verfassungsbeschwerde eingereicht, die die Willkür seiner Festnahme belegt.

Nach den neuesten Informationen werden Verteidiger in diesen Gerichtsverfahren nicht zugelassen. Die Tabelle (siehe unten) enthält auch die Namen von Personen (die den Verfassern dieses Berichts bekannt sind), die fälschlicherweise des Terrorismus beschuldigt werden.

MÖGLICHE VERSCHWINDENLASSUNGEN

Der schwerwiegendste dokumentierte Fall betrifft Roberto Alexander Cacoango Oyagata, mit Personalausweisnummer 1003358155, wohnhaft in Punyaro Alto, der seit dem 22. September 2025 verschwunden ist. Sein Aufenthaltsort war völlig unbekannt, und die Behörden hatten keinerlei Informationen über seine Situation bereitgestellt, was nach den Standards der Internationalen Konvention zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen einen Fall von Verschwindenlassen darstellt. Nach neuesten Informationen wird Herr Cacoango Oyagata derzeit strafrechtlich verfolgt.

Verschleppungen sind besonders besorgniserregend angesichts der systematischen Unterdrückung indigener Führer und der Vorgeschichte illegaler Überwachungen durch Staatsbeamte. Bis heute gibt es immer noch Menschen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

HAUSFRIEDENSBRUCH UND ILLEGALE HAUSDIESCHÜSSE

In der Nacht vom 22. September meldete die indigene Gemeinschaft von Monserrate willkürliche Hausdurchsuchungen durch die Polizei in den Wohnungen indigener Führer. Diese Durchsuchungen wurden ohne richterliche Anordnung durchgeführt und führten zu Festnahmen, die gegen das in der ecuadorianischen Verfassung und in internationalen Menschenrechtsabkommen verankerte Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung verstoßen.

In der Gemeinde Pijal im Kanton González Suárez wurde von gewaltsamen Hausdurchsuchungen bei Zivilisten berichtet, bei denen Polizeibeamte Kriegswaffen einsetzten und damit das Leben ganzer Familien, darunter Frauen und Kinder, gefährdeten. Diese Handlungen stellen schwere Verletzungen des Rechts auf Privat- und Familienleben sowie des Grundsatzes der Unverletzlichkeit der Wohnung dar. Der Einsatz von Kriegswaffen ist ein sehr besorgniserregender Faktor, sowohl hinsichtlich des Ausmaßes dieser Gewalttaten als auch unter Berücksichtigung

die Auswirkungen auf die Sicherheit und das Leben der Menschen (siehe auch beigefügte Fotos).

SPEZIFISCHE AUSWIRKUNGEN AUF INDIGENE VÖLKER

POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA



OTAYALO - ECUADOR

Modesto Jaramillo 608 y Morales



062 920 976



chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es



Chijallta FICI



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

Die dokumentierten Verstöße zeigen ein spezifisches Muster der Diskriminierung und Verfolgung indigener Völker indigenen Völker, die ihre in der ILO-Konvention 169 und der Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker anerkannten kollektiven Rechte ausübten. Die Repression richtete sich speziell gegen indigene Justizbehörden und Gemeindevorsteher und stellte eine systematische Kriminalisierung der sozialen Organisation der indigenen Bevölkerung dar.

Ein früherer Fall, der diese systematische Verfolgung verdeutlicht, ereignete sich am 20. September in der Gemeinde Mintaro in der Provinz Orellana, wo indigene Gemeinschaften während einer Gemeinschaftsaktion wegen der Nichteinhaltung der von Petroecuador eingegangenen Verpflichtungen für die Blöcke 31 und 43 des Yasuní gewaltsam unterdrückt wurden. Diese Repression vor dem nationalen Streik zeigt die Kontinuität einer Politik der Kriminalisierung indigener Proteste.

Unsere Aufmerksamkeit muss auch auf die Schwere der Verletzungen der territorialen Integrität gelenkt werden, einem Schlüsselrecht für indigene Völker. Die Armee ist in verschiedene Gemeinden eingedrungen. Angesichts der Tatsache, dass die Gemeinden in Ecuador einen besonderen Status genießen – die Kommunen, Völker und Nationalitäten genießen einen rechtlichen Status –, verdient diese Verletzung der territorialen Integrität besondere Erwähnung. Es handelt sich um eine Intervention ohne vorherige Genehmigung und mit dem Eindringen in Häuser (mit Kriegswaffen). Diese Handlungen stellen nicht nur Verletzungen ihres Rechts auf Privatsphäre dar, sondern auch Akte der Einschüchterung und des Terrors, insbesondere angesichts der Tatsache, dass sie sich speziell gegen indigene Menschen richten.

KAMPAGNE DER DESINFORMATION UND DISKRIMINIERUNG

Im Zusammenhang mit dem nationalen Streik nahmen bezahlte Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken mit rassistischen Kommentaren gegenüber indigenen Gemeinschaften deutlich zu. Diese Verleumdungskampagne verbreitete falsche Informationen, die den Protest als gewalttätig darstellten, und nutzte gefälschte Mitteilungen und mit künstlicher Intelligenz erzeugte Inhalte, um soziale Führer zu delegitimieren.

Dieser Medienkrieg stellt eine Verletzung des Rechts auf Würde und Ehre der indigenen Völker dar und ist eine Form der rassistischen Diskriminierung, die darauf abzielt, ihre berechtigten Forderungen zu delegitimieren. Der Einsatz von Technologie zur Generierung falscher Inhalte stellt eine neue Form der Gewalt dar, die einer Regulierung und Sanktionierung durch den Staat bedarf.

FAZIT

Die in diesem Bericht dokumentierten Vorfälle stellen ein systematisches Muster von Menschenrechtsverletzungen dar, das die dringende Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft erfordert. Die Schwere der Handlungen des ecuadorianischen Staates, insbesondere das Verschwindenlassen von Personen, der Einsatz von Kriegswaffen gegen die Zivilbevölkerung, die Beeinträchtigung des Lebens und der persönlichen Unversehrtheit (physisch und psychisch) sowie die Unterdrückung

spezifisch gegen indigene Völker gerichtete Handlungen, Verfolgungsmaßnahmen (die insbesondere ihre Führer betreffen), die

Medienkampagne mit rassistischen Zielen erfordern eine sofortige Reaktion zum Schutz der



POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

OTAVALO - ECUADOR



Modesto Jaramillo 608 y Morales



062 920 976



chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es



Chijallta FICI



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR
FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

von Menschenrechtsverteidigern und anderen Opfern, und die Einhaltung der internationalen Menschenrechtsverpflichtungen des Staates zu gewährleisten.

Erstellt von: LD

Datum: 24. September 2025

Anhänge:

Tabelle 1. Festgenommene Personen

Name	Nachname	Personalnummer	Alter	Wohnort	Datum des letzten Besuchs	Bemerkung	Ort des Geschehens	Stadt
Ei(n)stein/Eiten Alberto	Flores Flores	1752328581	17		22.09.025	Festgenommen, keine Eintragung bei in SATJE, für unschuldig erklärt		Otava
Gina Betel	Cahuasqui Tambacoder	1004683098	27		22.09.025	Festgenommen, Terrorismus (366), Ersatzmaßnahmen Ersatz	Bank International	Otava lo
Geremi Washington	Lita Perugachi	1050199015	23	San Juan Bajo	22.09.025	Festgenommen, Terrorismus (367)	Bank International	Otava lo
Segundo Miguel	Haro Flores	1003742721	39	Azama	22/09/2025	Gelegen, Verstoß (394), für unschuldig erklärt, auf freiem Fuß, nur vermerkt		Otava lo

POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

OTAVALO - ECUADOR



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR

FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

						Einberufung		
Jordan Alexander	Peralta Moreta	Cl. 1005097728	24	Gemeinde Sigsichak	22.09.025	Verfassungsmäßige Garantie, Verstoß (394), für unschuldig erklärt, auf freiem Fuß, nur Einberufung		Otavallo
Juan Sebastián	Muenala Traves	1004894653	20	Yambiro	22.09.025	Terrorismus (366)	Internationale Bank	Otavallo
Luis Enrique	Moreta Flores	1003889563	38	Die Börse		Terrorismus (367)	Internationale Bank	Otavallo
José Segundo	Amaguaña Quinchuqui	1002756359	47	Die Börse	22.09.025	Terrorismus (368)	Staat Itilico Banco Internacional	Otavallo
Roberto Alexander	Cacoango Oyagata	1003358155	32	Punyar Alto	22/09/2025	festgenommen, Verstoß (394), nicht in SATJE verzeichnet, für unschuldig erklärt, auf freiem Fuß (nur Vorladung verzeichnet)		

7

POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

OTAVALO - ECUADOR

Modesto Jaramillo 608 y Morales 062 920 976 chijalltafichi@gmail.com / fchijallta@yahoo.es





CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR

FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

Derick David	Meza Quimbiuro	1050339041	17			festgenomme		
Berny Jonathán	Archundia Andrade / Quinchuquí	1317403747	29	(El Carmen – Manabí)		Festgenommen, Terrorismus (375)		
William Andrés	Rojas López	33743521	22			festgenommen; KEINE seine persönlichen Daten System SIIPNE 3W, Terrorismus (370)		
Luis Henry	Jacome Espinosa	1005273055	23			Terrorismus (369)		
Luis Alberto	Cruz Burga	1004901433	27			Terrorismus (371)		
Elvis Damián	Lanchimba Moran	1005209117	21			Terrorismus (372)		
Diego Armando	López Ramírez	1003530555	31			Terrorismus (368)		
Luis Ernesto	Tituaña Maldonado	1003899216	39			Terrorismus (373)		
Alfredo	Padilla Criollo	1721842670	41			Terrorismus (374)		

8

POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA



OTAVALO - ECUADOR

Modesto Jaramillo 608 y Morales 062 920 976 chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es



Chijallta FICI



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR
FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

Juan Carlos	Sánchez Cuasota					Paralización eines öffentlichen Dienstes (346), Ersatzmaßnahmen		
Jesús	Cachimuel					Ohne Daten in dem System		
Luis Alejandro	Maldonado Cotacahi					Verletzungen durch Verkehrsunfälle (379), nicht als flagrant eingestuft, zur Voruntersuchung		
Mit wenigen Ausnahmen wurden in diesen Fällen keine früheren Festnahmen registriert. Zwei festgenommene Personen sind ausländischer Herkunft.								



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR
FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003



POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

OTAVALO - ECUADOR

🏠 Modesto Jaramillo 608 y Morales 📞 062 920 976 ✉️ chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es

📺 🐦 📷 🎵 🌐 Chijallta FICI



CHINCHAYSUYU JATON AYLLU LLAZTAKUƎPAK TƎTARI FÖDERATION DER KICHWA-VÖLKER DER SIERRA NORD ECUADOR

FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Ministerialvereinbarung Nr. 011 CODENPE — 12. November 2003

Abbildung 1. Bilder der Demonstration



FÜR DEN AUFBAU EINES PLURINATIONALEN UND INTERKULTURELLEN STAATES DER VÖLKER
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA

Modesto Jaramillo 608 y Morales

06292a 976

chijalltzfisi@gmail.com/ fchijlltz@yahoo..

BO%ON**j• !> •!*!



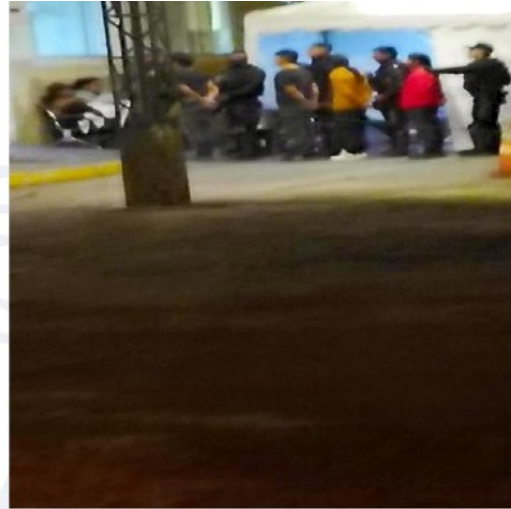
@/A/LD-lqtUAD5R



CHINCHAYSUYU JATON AYLLU LLAZTAKUÑAPAK T'ETARI FÖDERATION DER KICHWA-VÖLKER DER SIERRA NORD ECUADOR

FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Ministerialvereinbarung Nr. 011 CODENPE — 12. November 2003



11



FÜR DEN AUFBAU EINES PLURINATIONALEN UND INTERKULTURELLEN STAATES DER VÖLKER
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAQTAPILLA TANTARINAMANTA

@/A/LD-lqtUAD5R

Modesto Jaramillo 608 y Morales

06292a 976

chijalltzfisi@gmail.com/ fchijalltz@yahoo..

BO%ON**j• !>• *!*



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR
FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial Nº. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003



12

REGIERUNGSRAT CHIJALLTA-FICI



POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA



OTAVALO - ECUADOR

Modesto Jaramillo 608 y Morales



062 920 976



chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es



Chijallta FICI



CHINCHAYSUYU JATUN AYLLU LLAKTAKUNAPAK TANTARI
FEDERACIÓN DE LOS PUEBLOS KICHWA DE LA SIERRA NORTE DEL ECUADOR
FILIAL ECUARUNARI - CONAIE

Acuerdo Ministerial N°. 011 CODENPE - 12 de Noviembre del 2003

13



POR LA CONSTRUCCIÓN DE UN ESTADO PLURINACIONAL E INTERCULTURAL DE LOS PUEBLOS
TUKWILLA SHIKAN, SHIKAN LLAKTA RUNAKUNA SHUK MAMA LLAKTAPILLA TANTARINAMANTA



OTAVALO - ECUADOR



Modesto Jaramillo 608 y Morales



062 920 976



chijalltafici@gmail.com / fchijallta@yahoo.es



Chijallta FICl